

Das Berner Flughafenmagazin

BERN

Ausgabe 4/Dezember 2011

Airport

Airlines
Linien- und
saisonale Flüge:
**Noch grösseres
Angebot im
2012**



Airport Inside
Notfallübung
«IIII»: bestanden!



Portrait
«Die Herren der
Kabel»



Destination
SkyWork Airlines eröffnet
Bern–Amsterdam



**Das beste Mittel gegen alles Identische?
Identität.**

**Das sportlichste Mittel:
der neue 911.**

Ab dem 03.12.11 in unserem Porsche Zentrum Bern.

Nur fliegen ist schöner



PORSCHE

Porsche Zentrum Bern

AMAG Automobil- und Motoren AG
Hallmattstrasse 10
3018 Bern
Tel. 031 985 80 80
Fax 031 985 80 70
info@porsche-bern.ch

**PORSCHE
INTELLIGENT
PERFORMANCE**

«Schpick mi furt vo hie...!»

Liebe Leserinnen,
liebe Leser

Rund 20 Jahre sind es nun her, seit Patent Ochsner in ihrem Lied davon gesungen haben «...Schpick mi furt vo hie... Bäupmoos, Bäupmoos...». Berner Bands waren und sind immer noch etwas ganz Spezielles, jedes Kind im Raum Bern kennt sie. Polo Hofer, Züri West, Span und eben Patent Ochsner, um nur einige wenige zu nennen. Und auch das Bäupmoos ist etwas ganz Spezielles! Auch das Bäupmoos kennt jedes Kind. Zumindest jedes Kind im Raum Bern. Es ist immer wieder faszinierend, nicht nur als Kind,

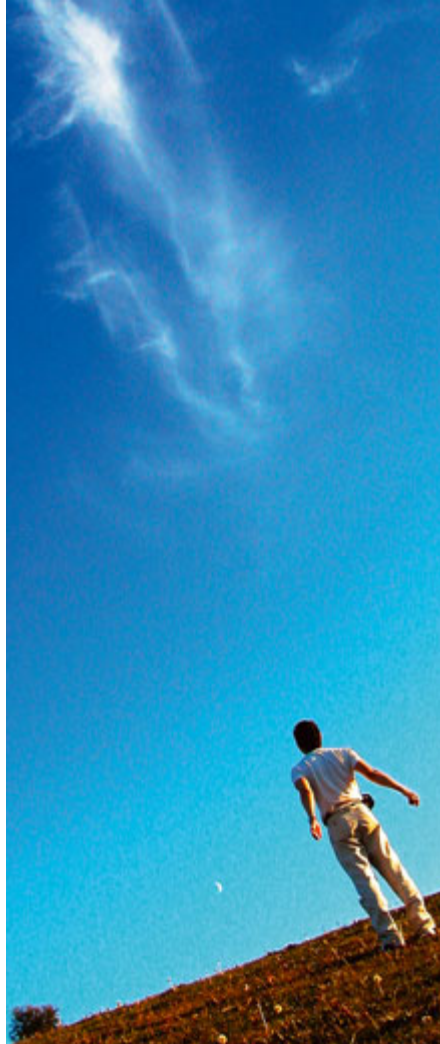
hinunter zu gehen ins Belpmoos, einen Sonntagsausflug dorthin zu unternehmen und sich einfach in die grosse weite Welt entführen zu lassen. «I stah jede Tag dusse, gseh die Flüger cho u gah, häbe d Nase i di chauti Morgeluft wo nach Trybstoff schmöckt.» Die Stimmung im Belpmoos ist etwas ganz Spezielles, das Areal ist überschaubar, jedes Flugzeug, das startet oder landet, ist sichtbar. In den letzten Jahren schien das Belpmoos zuweilen noch ruhiger, noch idyllischer zu werden, als viele sich das wünschten. Unser Flughafen war nicht mehr so stark frequentiert, die Menschen rund um Bern verbanden das Belpmoos vielleicht nur noch mit Sonntagsausflug und nicht mehr mit dem effektiven Wegfliegen.

«Wenn i di Schance hätt u ds Gäüt, i gieng a ds Kap der guten Hoffnung.» Diese Chance bietet sich nun im Belpmoos wieder. Das Kap der guten Hoffnung ist zwar vom Belpmoos im Direktflug nicht erreichbar, aber von Bern-Belp aus stehen wieder viele Destinationen im Programm. Barcelona, Madrid, Paris, München, Elba, Brindisi, London und Wien, um nur einige wenige Ziele zu nennen. Der wieder erstarkte Flugverkehr vom Belpmoos bringt auch wieder vermehrte Diskussionen über den Fluglärm, über die Fliegerei von Bern im Allgemeinen. Es muss das Ziel aller Partner des

Belpmoos sein, auch diese Anliegen, Sorgen und Ängste ernst zu nehmen und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten und umzusetzen, die für alle stimmen. Für den Flughafen, für die Airlines, aber auch für die Bevölkerung rund um den Flughafen, die es vor zu grossen Immissionen zu schützen gilt.

Das Belpmoos ist mit Leben gefüllt, es lässt Träume wahr werden. Arbeiten wir alle zusammen daran, dass im und rund um das Belpmoos für alle die Träume wahr werden.

Valentin Lager, Präsident Verein pro belpmoos





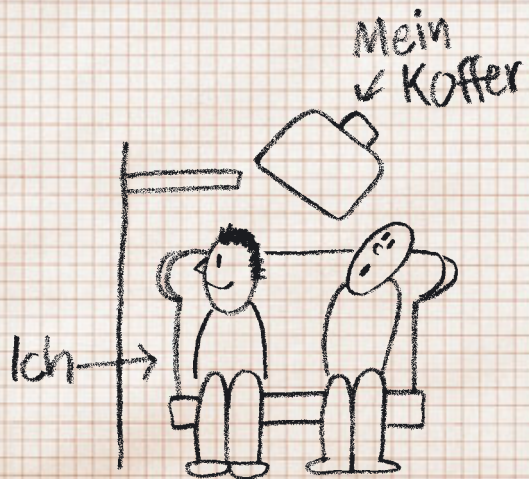
«Das Catering mit dem gewissen Esswas...»

bonapp catering & so ag

3073 gümligen | dorfsstrasse 26 | tel 031 951 52 52 | www.bonapp.ch



Schadensskizze



Was auch immer passiert:
Wir helfen Ihnen rasch
und unkompliziert aus der
Patsche. www.mobi.ch

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Christoph Schmutz
Bahnhofplatz, 3123 Belp
Tel. 031 818 44 44, Fax. 031 818 44 66
belp@mobi.ch, www.mobibelp.ch

Pure performance Absolute precision

Sonderregger
Uhren und Schmuck | Ben Mürren (München)
Spitalgasse 36 - 3011 Bern - Tel. 031 311 70 36
Hauptgasse 38 3280 MuriTen Tel.026 672 11 80

STÄHLI
GOLDSCHMIED
Kramgasse 67 - 3011 Bern

INSTRUMENTS FOR PROFESSIONALS™

Aerospace
Der Multifunktions-Chronograph aus Titan.
Exklusives, thermokompensiertes
SuperQuartz™-Werk.

WWW.BREITLING.COM



Helvetic Airways baut im 2012 ihr Angebot ab Bern-Belp aus!



Amsterdam – immer eine Reise wert!



Mit Cirrus Airlines zum Hub München – und zu über 100 Destinationen weltweit!

Inhalt

Editorial

«Spick mi furt vo hie...!»	3
----------------------------	---

Destination

SkyWork Airlines eröffnet Bern-Amsterdam	6
--	---

Airport Inside

Spezialfinanzierung SFLV im Luftverkehr beginnt	9
Notfallübung «1111»	10
Aktuelles in Kürze	13
Infrastrukturausbau - die Herausforderung für die Zukunft	15
Flughafen-Infos	20
Impressum	20
Belpmoosgeschichte(n): Ty Rufer	23

Airlines

Übersicht Linien- und saisonale Flüge ab Bern-Belp	18
--	----

Portrait

«Die Herren der Kabel»	24
------------------------	----

Support

Interessengemeinschaft Berner Luftverkehr IGBL	27
Berner Aero-Club BAeC	30
Verein pro belpmoos	33

Titelbild: Die Fokker 100 HB-JVH von Helvetic Airways startet vor einer imposanten Alpenkulisse mit der 4158 Meter hohen Jungfrau zu einem Flug nach Reus. Foto: Lukas Rösler



SkyWork Airlines eröffnet Bern-Amsterdam

Amsterdam-Rokin. Rechts aussen: Fairchild Dornier 328 von SkyWork Airlines

Die Hauptstadtregion Bern ist wieder mit der attraktiven holländischen Metropole verbunden. SkyWork Airlines eröffnete am 31. Oktober die begehrte Destination. Der Streckenausbau ab Bern-Belp geht weiter.



Die ersten Passagiere und die geladenen Gäste konnten sich von den äusserst kurzen Wegen und dem angenehmen Check-in in Bern-Belp überzeugen. Auch eilige Passagiere finden sich im lichtdurchfluteten und übersichtlichen Terminal rasch zurecht. Eine wohlthuende und wertvolle Erfahrung im Vergleich zu den grossen Flughäfen! Der Slogan «Fliegen ab Bern-Belp, einfach clever...» trifft tatsächlich zu. Tomislav Lang, CEO von SkyWork Airlines wandte sich an die Flugpassagiere in der Abflughalle. Stolz verkündete er einen neuen Auslastungsrekord und gab die Eröffnung von drei neuen Strecken ab Bern bekannt, nämlich nach Budapest, Madrid und den Eröffnungsflug nach Amsterdam.

Der Flughafen Bern-Belp hat aktiv mitgewirkt

«Von selbst ging diese Streckeneröffnung allerdings nicht», bemerkte Daniel Steffen, Head of Marketing des Flughafens Bern-Belp. «Die Vorbereitungen haben bereits vor Jahren begonnen, als die ersten Gespräche mit SkyWork über die Streckenentwicklung stattfanden. Amsterdam war immer ganz oben auf der Liste der Wunschdestinationen.»

Der Hochnebel, der weite Teile des Mittelandes bedeckte, blieb hinter uns zurück, als die Fairchild-Dornier 328 aus dem herbstlichen Grau in den blauen Himmel stach. Der CEO von SkyWork outete sich als Flightattendant und servierte einer Tradition folgend gekonnt und höchstpersönlich den Imbiss. Die ausnahms-

Sehenswertes in Amsterdam

Anne Frank Haus	Prinsengracht 267, www.annefrank.org
Diamantmuseum	Paulus Potterstraat, www.diamantmuseumamsterdam.nl
Schiffahrtsmuseum	Kattenburgerplein 1, www.hetscheepvaartmuseum.nl
Rembrandthaus Museum	Jodenbreetstraat 4, www.rembrandthuis.nl
Reichsmuseum	Jan Luijkenstraat 1, www.rijksmuseum.nl
Van Gogh Museum	Paulus Potterstraat 7, www.vangoghmuseum.nl
Shopping	De Bijenkorf, Dam 1, Kalverstraat (Einkaufsstrasse im Zentrum)

Facts and Figures Amsterdam

Stadt	740 000 Einwohner
Agglomeration	1,5 Millionen Einwohner
Cafés, Bars, Restaurants	2157
Fahrräder	600 000
Grachten, Kanäle	165
Häuser 16.-18. Jahrhundert	6800
Läden	10 334

«Wir fliegen ab Bern-Belp, wegen...»

- ... der kürzesten Check-in-Zeiten der Schweiz.
- ... des kundenfreundlichsten Flughafens der Schweiz.
- ... der günstigsten Flughafen-Parkplätze der Schweiz.
- ... der persönlichen Atmosphäre am Boden und in der Luft.
- ... der attraktiven Verbindungen zu den wichtigen Destinationen Europas.



Rotterdam-Europoort, grösster Schiffshafen Europas.

weise assistierende, freundliche Flugbegleiterin wechselte mit jedem Passagier ein paar Worte mehr als üblich und schaffte dadurch rasch eine familiäre Atmosphäre an Bord. Auch die bequemen Ledersitze, der komfortable Sitzabstand und der tiefe Geräuschpegel sorgten für einen äusserst angenehmen Flug an Bord der modernen Turboprop-Maschine.

Kurze Flugzeit

Dank der hohen Reisegeschwindigkeit kam nach einer guten Stunde Flug bei Rotterdam bereits die Nordsee in Sicht. Die vereinzelt Cumuluswolken kontrastierten mit dem tiefen Blau des Meeres. Der riesige Euro-Port, die Städte Den Haag und Leiden zogen im Sonnenlicht unter uns vorbei. Dazwischen die intensiv grünen, topfebenen Weiden und landwirtschaftlichen Kulturhollands.

Amsterdam Schiphol empfing den Eröffnungsflug mit allen Ehren: Mehrere «Follow-Me»-Wagen holten das Flugzeug an der Piste ab und begleiteten die neue Kundin auf dem Weg zum Gate. Die Flughafenfeuerwehr hiess das Flugzeug aus Bern-Belp mit einem imponierenden Wasserstrahl aus einem Tanklöschfahrzeug willkommen. Amsterdam Schiphol liegt als einer der wenigen Flughäfen auf der Welt unter dem Meeresspiegel. Der Name Schiphol («Schiffsloch») verrät, dass sich der Grossflughafen auf aufgeschüttetem Terrain befindet, das seinerzeit dem Meer abgerungen wurde. Er zeigt auch anschaulich die nahe Sprachverwandtschaft des Holländischen zum Englischen.

Amsterdam, Business- und Tourismusmetropole mit Tradition

Amsterdam, das «Venedig des Nordens» hat wirklich für alle etwas zu bieten: Grachten, Blumenmarkt, Rembrandt, van Gogh, Windmühlen, Diamantenschleifereien, Schifffahrt, malerische

Häuser, Anne Frank, Coffee Shops, Fahrräder, Museen und ein breites kulinarisches Angebot. Die niederländische Hauptstadt bietet in jeder Jahreszeit Reizvolles. Selbst im Winter, wenn die Grachten zugefroren sind, die Bevölkerung Amsterdams die Schlittschuhe anschnallt und die Stimmung ebenso geniesst wie den Glühwein. Eine Stadt, die unvergessliche Erinnerungen garantiert und dies nun wieder knapp anderthalb Stunden ab Bern! Möglich machen solche Erlebnisse die junge SkyWork Airlines. Die innovative Fluggesellschaft verbindet die Hauptstadt der Schweiz mit den wichtigsten Zentren Europas und mit Drehkreuzen des Interkontinentalen Flugverkehrs. Ihr Angebot ist auf Geschäftsreisende (Tagesrandverbindungen) und Touristen (Saisonangebote) ausgerichtet. Der Marketingdirektor des Flughafens Amsterdam Schiphol brachte die Bedeutung dieser Verkehrsverbindungen auf den Punkt, wenn er in seiner Willkommensrede sagte: «Bern-Belp ist der letzte Hauptstadtflughafen Europas, der nun eine Flugverbindung mit der niederländischen Hauptstadt aufgenommen hat!»

Luftverkehr ist öffentlicher Verkehr mit hoher Wertschöpfung

Hinter der Eröffnung einer neuen Fluglinie stehen, speziell im vorliegenden Beispiel, aussergewöhnliche unternehmerische Leistungen: Während die meisten europäischen Flughäfen (auch in der Schweiz) von finanziellen Unterstützungen durch den Staat profitieren, betreibt die Alpar AG den Flughafen Bern-Belp auf eigenes Risiko. Das Gleiche gilt für die Investoren und Verantwortlichen von SkyWork Airlines. Innert kurzer Zeit schuf die Fluggesellschaft so bis jetzt gegen 150 Arbeitsplätze! Keine Selbstverständlichkeit im Kanton Bern! Einhundertfünfzig meist junge, hochmotivierte Menschen geben täglich ihr Bestes, um der Hauptstadtregion eine, ihrer Bedeutung entsprechende Flugverkehrsverbindung mit Europa zu er-



V.l.n.r.: Diederika Tasma, Alpar AG, Tomislav Lang, CEO SkyWork Airlines, Mathias Häberli, CEO Alpar AG.



Amsterdam – Windmühle De Gooyer.



«Amsterdam» – Schiff der Niederländischen Ostindien Kompanie, beim Schifffahrtsmuseum.

möglichen. Das Angebot ist in seiner Art einmalig, weil SkyWork basierend auf professionellen Evaluationsmethoden ein «Gschpüri» für die Bedürfnisse des Zielpublikums im grossen Einzugsgebiet des Flughafens entwickelt hat. Die Airline wächst schnell. Dies stellt eine einmalige Chance für den Grossraum Bern dar. Die gesteckten Ziele sind ehrgeizig, weil die zur Verfügung stehenden Mittel nicht unbegrenzt sind. Nutzen wir deshalb jetzt die neuen Angebote, sie tragen auch zur Entwicklung eines starken Standorts Bern bei!

Text, Fotos: Andreas Fuhrmann

Mit dem AirportBus direkt zum Flughafen

Neu mit Taktfahrplan!

Der AirportBus Bern von BERNMOBIL:
Direkt und günstig von der Postautostation
zum Flughafen Bern-Belp.

Infos und Fahrplan: www.airportbus.ch

www.bernmobil.ch

BERNMOBIL
INTELLIGENT UNTERWEGS



ENERGIEEFFIZIENT BAUEN UND ENTSPANNT DIE VORTEILE GENIESSEN

Denn energieeffizientes Bauen schont die Umwelt und Ihren Geldbeutel! Bei REHAU finden Sie die passenden Lösungen - jede dieser drei Säulen der Energieeffizienz ist bei uns Programm:

Energieverluste reduzieren:

Hochwärmedämmende Fenster- und Fassadensysteme

Energie effizient nutzen:

Effektive Systeme zur Flächenheizung/-kühlung

Energie effizient erzeugen:

Heizung und Kühlung: Geothermie

Fragen Sie beim qualifizierten Fachbetrieb nach Systemlösungen von REHAU oder informieren Sie sich unter:

www.rehau.ch/bau



REHAU Vertriebs AG - Aeschstrasse 17 - 3110 Münsingen - Schweiz - Tel.: +41 31 72021 20 - Fax: +41 31 7202121 - bern@rehau.com

www.rehau.ch

Bau
Automotive
Industrie



Freude am Leben

Bauen für morgen

frutiger.com

Frutiger

Die Spezialfinanzierung SFLV im Luftverkehr beginnt

Das Volk und die Politik wollen, dass der Luftfahrt finanzielle Unterstützung zukommt. Am 29. November 2009 hat das Schweizer Volk einer Änderung des Bundesverfassungsartikels, BV Art. 86, deutlich zugestimmt. Diese Änderung sieht vor, dass finanzielle Mittel aus der Mineralölsteuer, welche die Luftfahrt für Flüge in der Schweiz entrichtet, nun zweckgebunden der Luftfahrt wieder zugeführt werden.

Die budgetierten Mittel sollen nach heutiger Annahme rund CHF 44 Mio. pro Jahr umfassen und grundsätzlich in drei Bereiche aufgeteilt werden:

- 50% zur Förderung eines hohen technischen Sicherheitsniveaus im Luftverkehr (Safety). Damit soll vorderhand die Flugsicherung auf den Regionalflugplätzen finanziert werden, welche neuerdings künftig durch die Regionalflugplätze selber zu tragen sind.
- 25% zur Abwehr widerrechtlicher Handlungen gegen den Luftverkehr (Security).
- 25% zur Begrenzung der Auswirkungen des Luftverkehrs auf die Umwelt.

Die SFLV fördert die Umsetzung der luftfahrtpolitischen Ziele

Doch vor der erwarteten Wirkung müssen noch die formellen Regularien erledigt werden. Während das entsprechende Gesetz, die MinVG, und die dazugehörige Verordnung, die MinLV, zügig in Kraft gesetzt worden sind, geht es nun an die Detailarbeit. Es gilt ein Mehrjahresprogramm, koordiniert mit der Eidg. Finanzverwaltung auszuarbeiten und zu verabschieden. Ein Leitfadensoll den Antragstellern helfen, die Gesuche konform zu formulieren, und letztlich hat das BAZL als entsprechende Leitbehörde ihre Modalitäten zur Gesuchprüfung und Behandlung festzulegen. **Doch reichen die Mittel und wie steht es mit der Planungssicherheit, vor allem bei der Flugsicherung?**

Es ist anzunehmen, dass die Begehrlichkeiten die vorhandenen Mittel überschreiten. Das BAZL, als Erst-Entscheidungsinstanz, wird dazu keine leichte



Aufgabe haben, umso mehr als auch die Grundlagen des Bundesgesetz über Finanzhilfen und Abgeltungen, das Subventionsgesetz SuG, bei der Vergabe einwirken.

Trotz eines bundesseitigen Mehrjahresprogramms besteht eine eingeschränkte Planungssicherheit für die Bezugsberechtigten, es kann nur soviel ausgeschöpft werden wie an Mineralölsteuer aus Flügen in der Schweiz eingehen – und damit zur Verfügung stehen. Besonders heikel wird es im Bereich der Flugsicherung, denn bereits heute ist absehbar, dass finanzielle Deckungslücken entstehen, welche die Regionalflughäfen in ernsthafte finanzielle Schwierigkeiten bringen können – es sei denn, die Standorte springen ein und übernehmen die sechs- bis siebenstelligen, jährlichen Fehlbeträge oder es gelingt der Flugsicherung, die Kosten derart markant zu senken.

Flughäfen mit gewerbsmässigem Luftverkehr sind auf adäquate Flugsicherung angewiesen

Insbesondere die Linien- und Charterflüge – aber auch die meisten gewerbsmässigen Flugbetriebe – verlangen nach einer Flugsicherung, welche den internationalen hohen Standards entspricht. Das gilt im Falle von Bern-Belp natürlich auch für die zahlreichen Flüge im Interesse des Bundes, namentlich für die Flüge der Staatsgäste. Die Spezialfinanzierung im Luftverkehr läuft nun an – es gibt noch viel zu tun, damit der Wille des Volksentscheids und der Politik zur Förderung der luftfahrtpolitischen Ziele des Bundes – und den unternehmerischen Strategien der Regionalflughäfen – den wirksamen Schub geben kann.

*Charles Riesen
Delegierter Alpar AG, Flughafen Bern-Belp*

Notfall- übung «1111»



Nur wenige Minuten nach dem Alarmeingang waren die Akteure einsatzbereit.

Eine grossangelegte Notfallübung fand am 11.11.2011 abends auf dem Flughafen Bern-Belp statt. Blaublichtorganisationen des Flughafens und der Region sowie Sirenenalarmlinien waren involviert, 100 Akteure vor und hinter den Kulissen mit von der Partie. Etliche geladene Gäste, auch «Bern Airport», verfolgten das Geschehen vor Ort.



Passagiere in Sicherheit bringen hat Vorrang.



Übungsszenario: Ein simulierter Flugzeugabsturz.

Jeder Flughafen muss, im Rahmen der Präventivmassnahmen und gestützt auf die Bestimmungen des Annex 14 der ICAO (Internationale Zivilluftfahrt-Organisation), regelmässige Notfallübungen durchführen. Die diesjährige Notfallübung «1111» unter Aufsicht des Bundesamtes für Zivilluftfahrt BAZL war so angelegt, dass keine Auswirkungen auf den Flugverkehr erfolgten.

Dem Ganzen lag ein realistisches Szenario mit drei Schadenplätzen zugrunde: Ein aufsteigender Helikopter touchiert in der Luft einen startenden Düsenjet. Dieser streift einige Bäume, schlittert neben dem Giessenbad zu Boden. Der Heli seinerseits entfacht beim Niedergehen einen Gebäudebrand. Zudem wird ein anfahrender Linienbus touchiert, der umstürzt und Leute unter sich begräbt.

Ernstfall - noch anspruchsvoller

Die Komplexität der Übungsanlage gab den beteiligten Organisationen Flughafenfeuerwehr Bern-Belp, Feuerwehr Belp, Berufsfeuerwehr Bern, Kantonspolizei, Alpar-Direktion und Mitarbeitern usw. Gelegenheit, die während des Jahres regelmässig geübten Massnahmen und Abläufe realitätsnah umzusetzen. Gegen 100 Übungsbeteiligte aller Chargen und Funk-



Verletztenrettung in Vollmontur.

tionen waren eingebunden. Dazu zwei Experten von Schutz und Rettung Zürich (Flughafenfeuerwehr Zürich), welche als Schiedsrichter den Einsatz der Berner Flughafenfeuerwehr sowie den rückwärtigen Dienst der Alpar beurteilten. Klar, eine Übung ist noch kein Ernstfall. Denn dann kämen weitere Elemente wie echte Hektik, Verzweiflung bei Angehörigen, Gaffer, aufdringliche Medien, Schliessung des Flughafens usw. hinzu. Aber auch so war während der Übung eindrücklich zu erfahren, wie alles möglichst reibungslos ineinander spielen muss, damit die Rettung von Menschenleben, die Feuerbekämpfung, das Verhüten weiterer Schäden erfolgreich durchgeführt werden kann.

Wichtige Ablaufkoordination

Im Büro des Krisenstabs, dem eigentlichen Schadenplatz-«Gehirn», waren alle wichtigen Leitungsteam-Vertreter präsent. Sie sammelten, beurteilten, bewerteten die laufend eingehenden Informationen, zogen notwendige Schlüsse, gaben entsprechende Befehle oder Inputs an die Front.

Die Bilanz von BAZL-Inspektor Peter Tschümperlin: «Wir überprüften den Ersteinsatz der Flughafenfeuerwehr, die Koordination der Abläufe, die Auswirkung von Entscheiden auf den Flugbetrieb.» Insgesamt sei die Übung als «erfüllt» beurteilt worden. Erkannte Schwachstellen werden in der weiteren Ausbildung behoben.

Klar ist, dass ein hoffentlich nie eintreffender Ernstfall ständige Ausbildungsmassnahmen, regelmässig Übungen, periodische Investitionen in neues Material, fachkompetente Leute an allen Fronten erfordern.

Die insgesamt 30 eingeteilten Feuerwehrleute des Flughafens Bern-Belp, unter Leitung von Major Zehnder, sowie die weiter angeschlossenen Notfallpartner tun auch in Zukunft alles, um die Unversehrtheit von Flugreisenden bereits auf dem Boden optimal zu gewährleisten. Übungen wie die beschriebene tragen wesentlich zur aviatischen Sicherheit mit bei.

Text, Fotos: Rolf Ellwanger



Unter den Gästen waren (v.l.n.r.): Florian, Emily und Vater Christoph Läderach, Stv. Kdt FW Kehrsatz; Fabienne Bachmann und Hans Aeschlimann, beide Gemeinderat Belp.



Zahlreiche, nach Funktion gekennzeichnete Übungsteilnehmer (oben).

BAZL-Inspektor Peter Tschümperlin und sein Kollege Urs Bruderer (rechts).



Blick ins Krisenstab-Büro.



**Feiern Sie die Feste wie sie fallen...
aber feiern Sie bei uns!**



**Weihnachten, 25. Dezember 2011
Stephanstag, 26. Dezember 2011
Festtagsmenü in 4 Gängen serviert**





**Silvesterparty, 31. Dezember 2011
Köstliches 5-Gang-Silvestermenü
Tanzmusik mit dem «Royal Show Duo»**

**Valentinstag, Dienstag, 14. Februar 2012
Kulinarisch-musikalischer Abend für
Herz und Seele, mit den Accapelle-Sängern
«Amuse-bouche»**

Wir freuen uns auf Ihre Reservation!

Rosmarie Seiler-Bigler und die Crew vom Airport Hotel

Airport Hotel Restaurant Bern-Belp • Flugplatzstrasse 57 • 3123 Belp
Telefon 031 961 61 81 • Fax 031 961 27 90
www.airhotel.ch • info@airhotel.ch

**«Ein Zeugnis zeitgenössischer Lebensart
in der Bundeshauptstadt.»**

Blick am Abend



Michael Meier
Christiane Wagner

**Bern - Gesichter
einer Stadt**

160 Seiten
75 Abbildungen
CHF 29.-
ISBN 978-3-7272-1215-4

Infos und Bestellung:
www.letzwoche.ch
im Buchhandel erhältlich

Es sind Menschen, die eine Stadt prägen und ihr ein Gesicht geben. Es sind Geschichten, die alles lebendig halten.

75 Menschen der Stadt Bern geben Einblick in ihr Leben. Entstanden ist ein Buch, das durch direkte Porträtaufnahmen und einfühlsame biografische Miniaturen besticht, erzählt Momente aus dem Alltag und erlaubt eine neue Sicht auf altbekannte Orte der Stadt.

**Ein Buch, das im handlichen Format zum
Mitnehmen und Verweilen einlädt.**

Ihr Partner für Ihren Auftritt



Wir DRUCKEN und STICKEN

für Firmen, Vereine, Privatpersonen
und für SIE, kommen SIE mit Ihren
Wünschen vorbei, wir freuen uns!

Mittelstrasse 8, 3123 Belp, 031 819 11 65
www.wittwer.mode.ch



- Helikopterrundflüge
- Hochzeits- und Geburtstagsflüge
- Ausbildung zum Privat- und Berufspiloten
- VIP-, Taxi- und Fotoflüge



mountainflyers
helikopterunternehmen

Basen in Belp und Lodrino (TI)

ch - 3123 bern-belp tel +41 31 819 60 30

www.mountainflyers.ch

Aktuelles in Kürze

Alpar AG: Neuer COO

Flughafendirektor Mathias Häberli war bisher sowohl als CEO als auch als COO tätig. Neu wird nun Christian Meyer, der seit vielen Jahren das Privatpilotenbrevet besitzt, die Funktion des COO (Chief Operating Officer) wahrnehmen. **PA**



boten, weitere Destinationen sollen folgen. Gebucht werden kann unter www.helvetic.com. **PA**

Jahresziele 2011 frühzeitig erreicht

Der Flughafen Bern-Belp hat das Jahresziel von 160 000 Passagieren bereits Ende Oktober erreicht. Die Flughafenverantwortlichen erwarten für das laufende Jahr rund 180 000 Passagiere. Massgeblich zu diesem Erfolg beigetragen haben vor allem die vorzügliche Erreichbarkeit europäischer Hauptstädte mit SkyWork Airlines, Air France und Cirrus Airlines/Lufthansa sowie das breite Angebot an saisonalen Winter- und Sommer-Flügen mit Helvetic Airways, flyBe, Darwin Airline und InterSky. Gesamthaft werden 35 Destinationen in Europa und Nordafrika angefliegen. Mit Erfolg haben SkyWork Airlines und Helvetic Airways neue Strecken eröffnet. Dies zeigt, dass der Flughafen Bern-Belp mit seinen Vorteilen (kurze Wege, schnelles Check-in) einem deutlichen Bedürfnis von Wirtschaft und Tourismus im Einzugsgebiet entspricht. Diese erfreuliche Entwicklung ermöglichte die Schaffung von rund 150 neuen Vollzeitstellen. Heute arbeiten in den Betrieben am Flughafen Bern-Belp Menschen aus über 15 Nationen. **PA**

Passagierrekorde purzeln

Zwar erreichen die Passagierzahlen (noch) nicht den Umfang früherer Boomjahre, doch eindrücklich sind sie allemal. Allein im September 2011 zählte der Flughafen Bern-Belp 26 449 Passagiere, mehr als das Doppelte als im September 2010. Und dies bei 7% weniger Flugbewegungen (6297 im September 2010 gegenüber 5875 im September 2011). Mit 65 420 Passagieren im ersten Betriebsjahr ab Bern-Belp darf auch die Fluggesellschaft SkyWork zufrieden sein. Sie erreicht damit fast vierzig Prozent des gesamten Passagieraufkommens. **PA**

Happy Birthday

Am 20. Oktober feierte die «neue» SkyWork Airlines ihren ersten Geburtstag und kann dabei bereits auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Das junge Unternehmen mit dem modernen Outfit befindet sich weiterhin im

Flugverbindung nach Lugano

SkyWork Airlines plant für Sommer 2012 eine direkte Verbindung nach Lugano. Als wichtiger Schweizer Tourismus- und Wirtschaftsstandort soll



Steigflug. So setzt SkyWork im Winterflugplan 2011/2012 ihren geplanten Streckenausbau (11 regelmässige und ganzjährige Destinationen in acht Ländern) konsequent durch. Im nächsten Sommer (ab Ende März 2012) wird das Streckennetz von SkyWork 24 Reiseziele umfassen. Dafür werden sieben Flugzeuge, drei DASH-8 und vier Dornier Do 328, im Einsatz stehen. Dieser Ausbau hat auch wirtschaftliche Auswirkungen, wurden doch seit Oktober 2010 80 neue Mitarbeiter eingestellt. **PA**

Lugano an den Wochentagen mit je zwei Direktflügen an die Hauptstadt angebunden werden. An den Wochenenden sind zwei Flüge hin und einer zurück vorgesehen. Dazu will SkyWork Airlines ab Lugano auch ein bis zwei wöchentliche Direktflüge nach Elba, Figari, Nizza, Split und Rijeka anbieten. Der Ausbau würde Verbindungen ab dem Mini-Hub Bern-Belp zu anderen Destinationen in Europa bestens ermöglichen. Geflogen würde mit einer Dornier Do 328. SkyWork Airlines CEO Tomislav Lang ist vom Potenzial dieser Verbindung für den lokalen Tourismus, die Wirtschaft und die Politik überzeugt. **PA**

Sommerflugplan 2012 von Helvetic nimmt Form an

Ab Bern werden zweimal pro Woche Palma de Mallorca sowie einmal pro Woche die italienischen Destinationen Brindisi, Catania und Olbia ange-

Belper Gemeinderat steht zum Flughafen Bern-Belp

In ihrer Stellungnahme zum Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt, der die künftige Entwicklung des Flughafens Bern-Belp steuert, stellt sich die Gemeinde Belp hinter den Flughafen. Sie hat auch an der bereits heute geltenden Höchstzahl von 75 000 Flugbewegungen pro Jahr nichts auszusetzen. Gemeindepräsident Rudolf Neuenschwander bemerkt dazu, dass der Flughafen für den Wirtschaftsstandort Bern zentral sei. **PA**



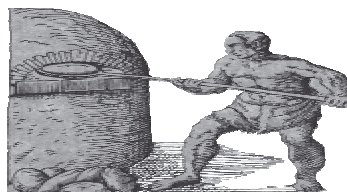



HERZOG

**baut auf
baut um
baut an**

Zimmerei Bau Schreinerei Tel. 031 330 40 70 www.herzogbau.ch

CAFÉ STEIBACH
STEIBACH'S ABEGGLEN



BERNER CONFISERIE
HOLZOFENBÄCKEREI
BERN TEL 031 311 21 11
BELP TEL 031 819 15 65

Dysli Bern 

WENGER
INTERLAKEN 

Spezialisierte Unternehmen für Transfers ab
Flugplatz Bern-Belpmoos - direkt nach Bern
und ins Berner Oberland

K. Dysli AG
Looslistr. 25
3027 Bern
Tel. 031-991 55 44
www.dysli-bern.ch

Wenger-Reisen AG
Rugenstr. 75
3800 Interlaken
Tel. 033-822 08 22
www.wenger-reisen.ch

www.steimle.ch



Steimle Fenster AG
Rosenweg 38
CH-3007 Bern

T 031 379 14 14
F 031 379 14 15

info@steimle.ch

**STEIMLE
FENSTER**

Anzeigenschluss für die
Ausgabe-Nr. 1 im März 2012, ist der
15. Februar 2012.

kunstreich

**Wir bieten Ihnen
Kunst und Rahmen**

Galerie
Einrahmung
Kunsthandel
Aufhängesysteme
Wechselrahmen
Vergoldung
Restauration
Spiegel

www.kunstreich.ch

Gerechtigkeitsgasse 76
3011 Bern
Telefon 031 311 48 49
Mitteldorfstrasse 1
3072 Ostermundigen
Telefon 031 934 27 37

Infrastrukturausbau - die Herausforderung für die Zukunft

Die kurzen und schnellen Wege sowie die familiäre Atmosphäre zeichnen den Flughafen Bern-Belp aus und machen ihn bei Airlines und Passagieren zum beliebten Abflugort. Damit diese offensichtlichen Vorteile für die Zukunft gesichert werden können, braucht es Anpassungen bei der Infrastruktur. Flughafen-Direktor Mathias Häberli stellt diese vor und erklärt die wichtigsten Projekte, um das Wachstum nachhaltig sichern zu können.



*Mathias Häberli,
Direktor Flughafen
Bern-Belp.*

Mathias Häberli, in den letzten Wochen und Monaten war in den Medien viel vom so genannten SIL (Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt) die Rede. Was steckt hinter dieser SIL-Revision und was beabsichtigt die Alpar damit?

MH: Der SIL ist das raumplanerische Element des Bundes für die Schweizer Luftfahrtinfrastruktur (siehe Box). Mit der Revision des Objektblattes für den Flughafen Bern-Belp beabsichtigen wir mit einer 4. Ausbaustufe die Grundlage für eine langfristige Zukunftsplanung zu legen.

Das Ziel der Alpar ist klar: Wir wollen mit der

Anpassung unserer Infrastrukturen den Airlines und Flughafenbetrieben eine Entwicklungsperspektive bieten. Das hat auch eine grosse volkswirtschaftliche Bedeutung. In Zeiten von schweizweiten Schreckensmeldungen zu immer mehr Stellenschliessungen bieten der Flughafen und seine Betriebe neue und qualifizierte Arbeitsplätze an. Auch die Gemeinde Belp kann so neues Gewerbegebiet erschliessen und die Standortattraktivität steigern.

Weshalb muss man den Bodenverkehr entflechten? ➤

Ausbau des Terminals, um Schengenkonform operieren zu können.





«Gemischter Verkehr» am Flughafen Bern-Belp: Alle sind willkommen!

Es gilt, die Attraktivität unseres Flughafens wie kurze Wege, familiäre Atmosphäre und unkompliziertes Reisen, langfristig zu sichern.

MH: Mit der Pistenverlängerung wurde der Flughafen nach den internationalen Bestimmungen «umcodiert». Das heisst, der Abstand zwischen Abstellflächen und Piste wurde grösser und die Abstellfläche um 30% kleiner. Zudem muss mit der Einführung des Critical Parts CP der Gemischtverkehr entflechtet werden. Die Kleinaviatik muss vom Linien-, Charter- und Business-Aviation-Verkehr mit obligatorischem Handling getrennt sein. Zudem müssen Helikopterflüge in absehbarer Zeit den internationalen Normen (SARPS) angepasst werden. Die Sicherheitsauflagen im Bereich Linien- und Charterverkehr führen zu Mehrkosten und schwierigen Rahmenbedingungen für Unterhaltsbetriebe. Diesen wollen wir mit der Entflechtung und der 4. Ausbaustape wieder konkurrenzfähige Geschäftsmöglichkeiten bieten.

Heisst das denn tatsächlich mehr Flugbewegungen, wie in den öffentlichen Stellungnahmen befürchtet wurde?

MH: Die 4. Ausbaustape und die SIL-Revision haben nichts mit Flugbewegungen zu tun, sondern mit der Entflechtung des Bodenverkehrs. Die Flugbewegungen bleiben unverändert so, wie sie bisher im SIL verankert waren. Zudem muss man die ganze Flugbewegungsdiskussion einmal relativieren. Wenn wir die Zunahme der Bewegungen von Januar bis Oktober 2011 nehmen und diese auf unsere Öffnungszeiten umlegen, ergibt das pro Stunde gerademal 0,7 Flugbewegungen mehr als 2010! Also nicht mal eine Bewegung mehr pro Stunde. Wo bitte ist da das Problem?

Neben der so genannten «4. Ausbaustape» mit der Entflechtung des Bodenver-

kehrs sind aber noch weitere Infrastrukturprojekte vor dem Abschluss oder in Planung. Wo liegt da der Schwerpunkt?

MH: Es gilt, die Attraktivität unseres Flughafens wie kurze Wege, familiäre Atmosphäre und unkompliziertes Reisen, langfristig zu sichern und auch bei grossem Passagieraufkommen diese Vorteile dem Gast bieten zu können. Dazu gehören genügend Parkplätze in Terminalnähe, ein attraktiver öffentlicher Verkehr mit einem 20 Minutentakt zum Hauptbahnhof oder zur S-Bahn Belp, genügend Platz für Flugreisende und Besucher im Terminal, aber auch der Erhalt des schützenswerten Biederhangars, der in die 4. Ausbaustape architektonisch integriert werden soll. Weiter ist die Realisierung der neuen kommunalen Zufahrtstrasse ab Autobahnausfahrt Rubigen sehr wichtig. Die Wohnquartiere in Belp sollen vom Durchgangsverkehr entlastet werden.

Der Gemeinderat der Stadt Bern fordert weniger Flugbewegungen über der Stadt. Gibt es da Lösungen?

MH: Neue Anflugverfahren werden zusammen mit skyguide intensiv geprüft. Ziel ist es, die Stadt Bern von Überflügen zu entlasten.

Infrastruktur heisst bei einem Flughafen nicht nur Asphalt und Hochbauten, sondern auch Anflugverfahren, technische Anflughilfen und lärmindernde Massnahmen.

MH: Wir prüfen wie schon erwähnt intensiv neue Anflugrouten, die über wenig besiedeltes Gebiet führen sollen und die Gemeinden besser umfliegen werden. Dazu gehören in Zukunft auch GPS geführte Anflüge auf beide Pistenköpfe. Zudem



Die General Aviation in all ihren Facetten war und ist ein strategisches Standbein der Alpar.

zu Gunsten der Linien- und Charterflüge verdrängt. Welchen Stellenwert haben die Kleinaviatik und konkret auch die Flugschulen für Sie?

MH: Die Kleinaviatik hat für mich einen sehr grossen Stellenwert. Sie stellt unter anderem sicher, dass unser Land und seine Fluggesellschaften in Zukunft über genügend Piloten verfügen. Nehmen Sie als Beispiel die REGA: Es wird keiner als REGA-Pilot geboren, sondern durch seriöse Schulung auf seine Aufgabe vorbereitet. Dazu muss der Flughafen Bern-Belp auch in Zukunft Hand bieten. Es sind uns alle willkommen! Die General Aviation in all ihren Facetten war und ist ein strategisches Standbein der Alpar.

haben wir diverse Massnahmen mit Airlines und Piloten umgesetzt. So sensibilisieren wir die Besatzungen zum möglichst mässigen Einsatz der lauten Schubumkehr. Helvetic Airways hat zum Beispiel auf expliziten Wunsch der Alpar die Abflugchecklisten so umgeschrieben, dass diese nicht bei laufendem Triebwerk am Pistenende abgearbeitet werden, sondern vorher, so dass die Fokker 100 ohne weitere Verzögerung starten kann. Weiter führen wir für unsere Piloten und Fluglehrer am Platz alljährlich zusammen mit dem BAZL Fluglärmkurse durch.

Am Flughafen wird da und dort die Befürchtung laut, die Alpar wolle die Kleinaviatik nicht mehr am Platz. Diese werde

Das heisst, die Alpar bietet Hand für neue Lösungen, erwarte aber von den Firmen und Partnern auch Flexibilität und Offenheit für die Umstrukturierungen auf dem Platz?

MH: Das ist genau so. Wir müssen uns den Herausforderungen und auch dem Wandel der Zeit stellen. Manchmal gelingt uns das besser, manchmal haben wir unsere liebe Mühe damit. Wichtig ist jedoch, dass auch die Partnerfirmen am Platz nicht in alten Denk- und Geschäftsmustern verharren, sondern offen für Veränderungen sind. Was ich sehr negativ finden würde, wäre ein gegenseitiges Schlechtmachen der einzelnen



Verkehrs- und Leistungsträger. Man kann selbstverständlich Konkurrent im Markt sein, aber als Branche müssen wir als Einheit dastehen! Ganz nach dem Motto von Saint-Exupéry: «Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen».

Interview: Daniel Steffen



Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt SIL

Der Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL) ist das Planungs- und Koordinationsinstrument des Bundes für die zivile Luftfahrt. Er legt für jede Flugplatzanlage den Zweck fest, das beanspruchte Areal, die Grundzüge der Nutzung, die Erschliessung und die Rahmenbedingungen für den Betrieb. Der SIL bildet die Grundlage für die Planung, die Bauten und den Betrieb eines Flugplatzes, insbesondere für die Konzession und das Betriebsreglement.

SARPS

Anhang 14 zur Konvention über die internationale Zivilluftfahrtorganisation enthält die grundlegenden Standards und Empfehlungen (SARPs) für die Flugplätze.

Critical Part CP

COMMISSION REGULATION (EC)
No 1138/2004

of 21 June 2004 establishing a common definition of critical parts of security restricted areas at airports.

Quellen

Bundesamt für Zivilluftfahrt
www.bazl.admin.ch

Official Journal of the European Union
<http://eur-lex.europa.eu>



Mit Air France 2 x täglich nach Paris Orly und in die Welt.

Innerfranzösische Destinationen:

Ajaccio, Annecy, Bastia, Brest, Biarritz, Bordeaux, Calvi, Figari, Lorient, Lyon, Montpellier, Marseille, Nice, Perpignan, Pau, Strasbourg, Toulon, Toulouse, Quimper

Weltweite Anschlussverbindungen:

Martinique, Guadeloupe

www.airfrance.com

Mit Cirrus Airlines & Lufthansa 3 x täglich nach München und in die Welt.

Weltweite Verbindungen:

Amsterdam, Bangkok, Berlin, Bremen, Budapest, Bukarest, Chicago, Delhi, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Helsinki, Hongkong, Johannesburg, Köln, Kopenhagen, London, Los Angeles, New York, Peking, Prag, San Francisco, Shanghai, Singapur, Tokio, Warschau, Washington, Wien usw.

Cirrus Airlines www.cirrusairlines.de

Lufthansa www.lufthansa.com

Mit SkyWork Airlines

nach Amsterdam, Barcelona, Belgrad, Berlin, Budapest, Cagliari, Catania, Elba, Figari, Hamburg, Ibiza, Köln/Bonn, London City, Lugano, Madrid, Menorca, Nizza, Olbia, Palma de Mallorca, Preveza, Reus, Rom, Split, Thessaloniki, Wien

www.flyskywork.com

Mit Helvetic Airways

nach Brindisi, Catania, Olbia, Palma de Mallorca

www.helvetic.com

Buchungen und Informationen:

Air Travel Office, Tel. 031 960 21 27, www.flughafenbern.ch oder in Ihrem Reisebüro.

Angaben ohne Gewähr. Änderungen bleiben jederzeit vorbehalten.



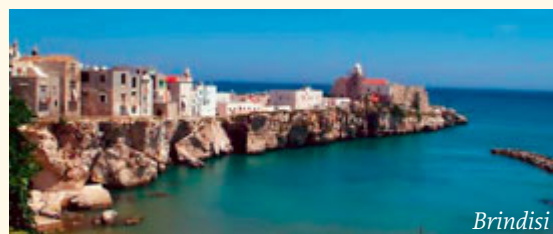
Linien- und saisonale Flüge ab Bern-Belp



Saisonale Flüge ab Bern-Belp

Deutschland	Usedom
England (Winter)	London LGW, Southampton
Frankreich	Nice
Griechenland	Corfu, Kos, Heraklion (Kreta), Preveza, Rhodos, Thessaloniki, Zakynthos
Italien	Brindisi, Catania, Cagliari, Elba, Olbia
Korsika	Figari
Kosovo	Pristina
Kroatien	Split
Marokko	Saïdia
Spanien	Ibiza, Mahon (Menorca), Reus
Tunesien	Djerba, Enfidha

Nähere Angaben zu den saisonalen Flügen finden Sie in der nächsten Ausgabe des Bern Airport Magazins.



Flughafen-Infos

www.flughafenbern.ch



Check-in-Zeit Linienflüge **20 min.**

- durée du check-in vols de ligne
- check-in time scheduled flights

Check-in-Zeit Charterflüge **45 min.**

- durée du check-in vols charter
- check-in time charter flights

Telefon-Check-in **031 960 21 27**

- check-in par téléphone
- check-in by phone

Vorabend-Check-in

- check-in la veille du départ
- check-in the day before

Öffnungszeiten Flughafen

- Terminal öffnet 1h vor erstem Flug
- ouverture du terminal: 1h avant le 1^{er} vol
- terminal opens 1h before first flight

Lounge vorhanden

- Lounge disponible
- Lounge available

Zentrale Flughafen **031 960 21 11**

- informations générales info@flughafenbern.ch
- general enquiries

Flughafenpolizei **031 960 23 11**

- police de l'aéroport
- airport police

Reservationen & Buchungen **031 960 21 27**

- Ticketoffice ticketing@flughafenbern.ch
- Cirrus Airlines www.cirrusairlines.de
- Lufthansa www.lufthansa.com
- Air France www.airfrance.ch
- SkyWork www.flyskywork.com
- Helvetic Airways www.helvetic.com
- Flybe www.flybe.com

Lost & Found **031 960 21 31**

- objets perdus groundservices@flughafenbern.ch

Assistance **031 960 21 31**

- groundservices@flughafenbern.ch

Restaurants

- Airport Hotel/Restaurant 031 961 61 81
- Restaurant Propellerstübli 031 961 77 65
- Tower-Bar Bistro Bar 079 706 26 26
- Valora Café (Terminal) 031 964 07 50

AirportBus (22 min.) **www.bernmobil.ch/www.sbb.ch**

- Direkte Busverbindung ab Bern HB zum Flughafen Terminal. Halt am Eigerplatz und in Wabern
- Liaison en bus direct de Berne gare centrale et Terminal via Eigerplatz et Wabern
- Direct public coach service Berne main railway station-Airport Terminal. Calling at Eigerplatz and Wabern CHF 6.- pro Weg/par trajet/one-way

S-Bahn/Bus (40 min.) **www.sbb.ch**

- Anreise ab Hauptbahnhof Bern mit der S-Bahn und Bus via Rubigen oder Belp
- Liaison de Berne gare centrale par S-Bahn et bus via Rubigen ou Belp
- From Berne main railway station with S-Bahn and bus via Rubigen or Belp

Parking

- 1 Tag ab CHF 10.-/1 Woche ab CHF 30.-
- 1 jour dès CHF 10.-/1 semaine dès CHF 30.-
- 1 day from CHF 10.-/1 week from CHF 30.-

Park, Fly & Drive **031 960 22 66**

Valet Service

Aussenparkplatz/Parking à l'extérieur/Car parking open-air

- 1 Tag/jour/day CHF 30.-, 2 Tage/jours/days CHF 45.-,
- 3 Tage/jours/days CHF 50.-, 4 Tage/jours/days CHF 55.-,
- 5 Tage/jours/days CHF 60.-, supp. Tag/jour/day CHF 5.-



Herausgeber/Verlagsgemeinschaft

Alpar AG / Berner Aero-Club (BAeC) / Interessengemeinschaft Berner Luftverkehr (IGBL) / Verein pro belpmoos

Redaktionskoordination/Gestaltung

Elisabeth Schenk, TopDesk-Design, Hangweg 20, 3125 Toffen, Tel. 031 964 04 42, e.schenk@topdesk-design.ch

Redaktionsteam

Peter Abgottspon, Rolf Ellwanger, Andreas Fuhrmann

Layoutkonzept, Inserate, Druck, Spedition

Jordi AG - das Medienhaus, www.jordibelp.ch, 3123 Belp, Tel. 031 818 01 11, inserate.bernairport@jordibelp.ch

Auflage

10 500 Exemplare

Erscheinungsweise

März/Juni/September/Dezember

Abopreis

CHF 24.-/Jahr, Einzelnummer CHF 6.-

Abobestellung

Jordi AG - das Medienhaus, www.jordibelp.ch, 3123 Belp, Tel. 031 818 01 27, abo@jordibelp.ch

Mitarbeiter dieser Nummer

Daniel Steffen, Diederika Tasma, Charles Riesen, Adrian Amstutz, Katharina Rufer, Peter Dürig, Valentin Lager, Erich Weber, Helvetic Airways, SkyWork Airlines, Cirrus Airlines, Air France/KLM

Cockpit Kalender 2012

Format 494x334 mm

Pro Sorte: 1 Deckblatt,
12 Monatsblätter, 1 Über-
sichtsblatt mit technischen
Spezifikationen des Flug-
objekts und Kartonrückwand.
Weisse Wiro-Bindung mit Auf-
hängebügel, auf Hochglanz-
papier gedruckt, in stabiler
Kartonhülle verpackt.

Bestellen Sie einen oder
mehrere Ihrer Wunsch-
kalender für CHF 39.80
(EUR 28.-) pro Stück plus
Priority-Porto und Verpackung
CHF 9.-,
Ausland nach CH-Posttarif.
Bei einer Bestellung ab
drei Kalendern erhalten Sie
alle zum Preis von CHF 35.-
pro Stück.

COCKPIT

HELIKOPTER

SEGELFLUG

WARBIRD

FIGHTER

AIRLINER



Cockpit Kalender-Bestellung

Anzahl

Cockpit-Kalender

Helikopter-Kalender

Anzahl

Segelflug-Kalender

Warbird-Kalender

Anzahl

Fighter-Kalender

Airliner-Kalender

Name

Vorname

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Datum

Unterschrift

Bestellung per Fax: 0041 (0)31 819 71 60

Onlinebestellung unter www.cockpit.aero
oder per E-Mail: kalender@cockpit.aero

Oder per Post an:

Jordi AG – das Medienhaus, Verlag Cockpit
Postfach 96, 3123 Belp, Schweiz



printzessin.ch

Flyer, Postkarten,
Visitenkarten und mehr.

Günstig, schnell und einfach drucken:
www.printzessin.ch

Ihr Inserat für Ihr Zielpublikum? Ich platziere es im richtigen Magazin!

- Cockpit
- Magazin Bern Airport
- Autosport Schweiz
- Bordmagazin Sky Work Airlines



Inserateservice:

Jordi AG

Beat Moser

031 818 01 42

beat.moser@jordibelp.ch



Belpmoosgeschichte(n)

Gletscherpilot und Aviatikcrack

Ty Rufer (1923-1991)

Das «Gletschermüscherli» ist seine bekannteste Publikation. Otto «Ty» Rufer war während Jahren einer der herausragendsten Piloten der Berner Aviatik.

«**D**er lange schöne Sommer 1964 hatte allerhand Wandervolk in die Berge gelockt», rapportierte Rufer in der Aero Revue anfangs 1965 in einem Erlebnisbericht. «Wir Gletscherpiloten beobachteten auf unseren luftigen Ausgucken allerhand Unfug und Fehlerhaftes, baten durch Aufrufe in Radio und Presse die oft kopflosen und übermütigen Gletschergänger zu ihrem Leben Sorge zu tragen, weil sie auch nur eines haben.»

25. August 1964

Gletscherpilot Ty Rufer rettete mit einem Gletscherflugzeug Piper Super Cup, 150 PS, HB-ORK, im Auftrag der Schweizerischen Rettungsflugwacht zwei total erschöpfte Berggänger auf der Jungfrau vor dem sicheren Bergtod. Es gab damals noch keine rotierenden Flügel (Helikopter), die auf mehr als 3500 m ü. M. operieren konnten. Ty Rufer notierte dazu: «Das Gelände ist steil. Die Landestrecke beträgt knapp hundert Meter. Komme ich zu kurz, bleibe ich am Felsabbruch oder in der Gletscherspalte hängen oder rutsche erbarmungslos rückwärts ab, 3000 Meter in die Tiefe. Komme ich zu lang und bringe die Maschine nicht vor der riesigen Gwächte zum Stillstand, purzle ich 500 Meter senkrecht aufs Jungfraujoch hinunter.» Die mehrstündige Rettungsaktion knapp unter dem Jungfraugipfel auf über 4000 Metern über Meer war eine fliegerische Glanzleistung, die in dieser Art später nicht mehr erreicht wurde. Wäre sie negativ verlaufen, hätten die zwei Berggänger wie auch der Pilot ihr Leben verloren.

Bedingungen, Erschwernisse

Im Gletscherflug wird einem nichts geschenkt. Nur beharrliche Ausdauer und unablässiges Training führen angesichts der besonderen topogra-



Ty Rufer auf dem Blümlisalp-gletscher.

fischen Erschwernisse und spezieller Wetter- und Lichtverhältnisse zum Erfolg. Das wissen auch die heutigen Gletscherflieger, zusammengeslossen in der Gletscherpiloten-Vereinigung. Am 5. Dezember 1946, kurz nach dem Zweiten Weltkrieg, war der 1923 geborene Otto «Ty» Rufer bereits im Besitz des Flugbrevets. Er stillte unzähligen Bernerinnen und Bernern den Durst nach dem Fliegen, das während der Kriegsjahre 1939 bis 1945 im zivilen Bereich stillgelegt war.

Fluglehrer war Hermann Geiger

Viele Rundflüge, Auslandflüge, Landflugtage usw. vervollständigten Rufers fliegerisches Können. Bei seinen Alpenrundflügen wurde in ihm der Wunsch wach, auf den Gletschern und bei den SAC-Hütten zu landen. So lernte Ty Rufer 1957/58 beim unvergesslichen Herrmann Geiger in Sitten den Gletscherflug. Mitte 1964 wurde Rufer Gletscherfluglehrer.

Bald einmal war der Aviatikcrack vor allem im Berner Oberland ein sehr bekannter Hüttenver-

sorger sowie Retter bei Bergunfällen und erreichte eine Perfektion, die dem Können von Geiger in keiner Weise nachstand. Die unzähligen Gletscherlandungen wurden zumeist auf Piper Super-Cubs PA-18, 150 PS, Champion 150 PS und Pilatus Porter ausgeführt.

Ty Rufer (Ty kommt von Otti) war auch ein glänzender Kabarettist. Er bereicherte viele fliegerische Anlässe beim Abendprogramm mit seinem knorrigen Humor, immer dabei seine Brissago-Zigarre. Etwas weniger ausgeprägt war sein diplomatisches Geschick, wenn es hin und wieder mit den zuständigen Instanzen zu verhandeln galt. Das Flugbuch von Otti Ty Rufer wies am Ende seiner Aviatikkarriere 35 119 Landungen auf, darunter 25 032 Gletscherlandungen - viel mehr als heutige Piloten noch vorweisen können. Der in Mattstetten bei Jegenstorf Geborene, im Militär Fourrier bei den Fliegergruppen, starb Ende Mai 1991 in Bern.

Rolf Ellwanger; Fotos: zvg



Ty Rufer mit Passagieren auf dem Flugfeld Männlichen.



«Die Herren der Kabel»

Elektro und EDV:
zwei Berufsspezialisten

Mario Glauser und Stefan Winzenried sind weit mehr als die Troubleshooter im Hintergrund. Mit ihren Fachkenntnissen und ihrer Planungskompetenz aber auch mit ihrer Einsatzbereitschaft leisten sie einen wichtigen Beitrag an die Betriebssicherheit des Flughafens Bern.



Ein Blitz zerreisst den finsternen Wolkenvorhang über dem Belpmoos und taucht den Flughafen augenblicklich in tiefe Finsternis. Später bleibt die elektrische Zuleitung zur Treibstofftank- und Brandmeldeanlage in den Zähnen des Baggerlöffels hängen und setzt die Anlagen ausser Betrieb. Und schliesslich bedroht das Hochwasser die Energieversorgung von Bern-Belp. Solche und ähnliche Szenarien sind allerdings in Kombination eher unwahrscheinlich, sie sind aber als Einzelereignisse durchaus realistisch. Sie sind jedoch nicht charakteristisch für den Arbeitsalltag der beiden Verantwortlichen für die elektrischen Anlagen und für die Informatik. Meist im Hintergrund sorgen Mario Glauser und Stefan Winzenried für die grösste Selbstverständlichkeit der Welt, nämlich dafür, dass alle Steckdosen auf dem Areal jederzeit unter Spannung stehen und die Bildschirme und PCs ständig verfügbar sind.

Verantwortlich für die Energieversorgung des Flughafens

Der bald einunddreissigjährige Mario Glauser ist Elektromonteur mit eidgenössischem Fähigkeitsausweis und einer Bewilligung für innerbetriebliche Installationen. Er ist in Konolfingen aufgewachsen und wohnt dort mit seiner Familie im elterlichen Mehrfamilienhaus Die Kinder

Lena (3-jährig) und die beiden einjährigen Zwillinge Tobias und Manuel aber auch die Renovation der Liegenschaft halten die jungen Eltern so auf Trab, dass für Freizeitbeschäftigungen zurzeit praktisch kein Raum mehr vorhanden ist. Nach der obligatorischen Schulzeit hatte er das Glück, seine Lehre ebenfalls in Konolfingen absolvieren zu können. Nach der Rekrutenschule und der Unteroffizierschule bei der mechanisierten Infanterie zog es ihn nach einigen temporären Arbeitseinsätzen zunächst für ein halbes Jahr nach Australien. Kurze Zeit nach seiner Rückkehr in die Schweiz meldete er sich 2005 auf die Ausschreibung der Alpar AG für die Stelle eines Betriebselektrikers, und das Glück des Tüchtigen lachte ihm abermals, denn er wurde prompt eingestellt. «Obwohl ich vorher nichts mit der Luftfahrt zu tun hatte, bin ich heute fasziniert. Es ist wirklich ein spezieller Arbeitsort von denen es wenige gibt», bringt Mario Glauser seine Identifikation mit dem Unternehmen zum Ausdruck.

Schwieriger Anfang

Die erste Zeit war nicht leicht für den jungen motivierten Berufsmann. Zunächst wurde er hauptsächlich in der Flugzeugabfertigung eingesetzt. Den Schichtbetrieb empfand er dennoch als abwechslungsreich und nützlich. Er erlaubte ihm

auch mal unter der Woche einen freien Tag mit seiner Familie zu verbringen, machte ihn mit dem Kerngeschäft der Alpar AG vertraut und verschaffte ihm wertvolle Akzeptanz bei seinen Arbeitskolleginnen und Kollegen. Für eine gründliche Einführung in das Fachgebiet blieb damals allerdings wenig Zeit. Die eigentliche Aufgabe als Betriebs-elektriker musste er ausserhalb des regulären Einsatzes im Rampbetrieb erledigen. Mit der Konsequenz, dass auf diese Weise nur das allernötigste erledigt werden konnte und er vor allem dann gefragt war, wenn irgendwo ein Defekt oder eine Panne auftrat.

Vom «Troubleshooter» zum Verantwortlichen für die Energieversorgung

Zielstrebig und hartnäckig hat sich Mario Glauser die erforderlichen Informationen und Kenntnisse zusammengesucht und diese nach und nach schriftlich dokumentiert. So wurde aus der ursprünglich als «Troubleshooter» im Nebenamt gedachten Stelle dank seiner Weitsicht und seinem Durchstehvermögen allmählich eine auf Betriebssicherheit und vorbeugenden Unterhalt ausgerichtete Organisationseinheit. Der bisher erreichte Standard in der Bereitstellung und Wartung der elektrischen Anlagen auf dem Flughafen ist vorwiegend sein Verdienst. «Darauf bin ich schon ein wenig stolz, was ich, aufbauend

Aktuelle Projekte

- Neubau des Schengen-Terminals (Ausführungsphase)
- Versetzen der Verteilkabine zur Pistenbefeuerung in die Station 14 (Ausführungsphase)
- Ersatz SPS der Pistenbefeuerung (Ausführungsphase)
- Vorbeugender Unterhalt der 20 Jahre alten Pistenbefeuerung (Planungsphase)
- Zentrale Energiezähler (Planungsphase)
- Masterplanung für die Erneuerung der Pistenrand-, Rollwegbefeuerung und Tarmacbeleuchtung

auf dem Fundament meiner Vorgänger, für Dokumentationen geschaffen und für Altlasten aufgearbeitet habe», meint er bescheiden.

Die dynamische Entwicklung der Infrastruktur des Flughafens und der technische Fortschritt brachten zunehmend mehr und komplexere technische Systeme mit sich. So ist heute eine speicherprogrammierbare Steuerung (SPS) zur Regelung von elektrischen Komponenten Stand der Technik. Damit verschmilzt der Bereich «Unterhalt von elektrischen Anlagen» zunehmend mit der Informatik und setzt somit nicht nur eine reibungslose und enge Zusammenarbeit der beiden Bereichsverantwortlichen voraus, sondern auch deren Bereitschaft zur permanenten fachlichen Weiterbildung. Die Zusammenarbeit von Stefan Winzenried als Verantwortlicher für die Informatik auf dem Flughafen (siehe Ausgabe 2/2010) und Mario Glauser klappt in der Tat derart ausgezeichnet, dass die beiden oft scherzhaft als «Siamesische Zwillinge» betitelt werden. Dies ist ein Glücksfall und weder selbstverständlich noch unwichtig, denn die beiden Systeme sind heute ohne einander nicht funktionsfähig.

Funktionsübergreifende Zusammenarbeit

Stefan Winzenried teilt denn auch viele Gemeinsamkeiten mit seinem Kollegen: Auch sein Aufgabenverständnis ist auf eine hohe Betriebs-

icherheit durch einen vorbeugenden Unterhalt ausgerichtet. Auch er basiert bei der Fehlersuche auf eine systematische Erfassung der Erfahrung aus früheren Pannen. Ebenso wie Mario Glauser ist Stefan Winzenried bemüht, sein technisches Know-how durch ständige Weiterbildung aktuell zu halten. Beide Fachmänner zeichnet ein selbstverständliches Verantwortungsgefühl für die grosse Bedeutung der Betriebssicherheit der ihnen anvertrauten Anlagen aus, dem sie eigene Bedürfnisse unterordnen. So sagt etwa Stefan Winzenried: «Es ist klar, dass ich umfangreiche Systemkontrollen und Updates ausserhalb der regulären Arbeitszeit durchführe, also nachts nach Ende des Flugbetriebs.»

Aussichten

Sie teilen ein kleines Büro in einer verborgenen Ecke des Gebäudes und tauchen trotz ihres unentbehrlichen Beitrags zur Sicherheit auf dem Flughafen nur an der Peripherie des Organigramms auf. Was hier in aller Bescheidenheit und oft ohne besondere Beachtung geleistet wird verdient Respekt und Anerkennung. Man spürt neben der Fachkompetenz ein hohes Mass an Motivation und Identifikation. Aber auch das Bedürfnis und die Bereitschaft als Entscheidungsträger bei der Unternehmensplanung mitwirken und ihre Anliegen einbringen zu dürfen. «Heute sind wir drei Elektriker; ich arbeite zu 100 % für meine Aufgabe und die beiden Kollegen sind noch zu über 90 % in der Flugzeugabfertigung engagiert», sagt Mario Glauser.

Strengere Vorschriften und zunehmend komplexer werdende technische Systeme erfordern sorgfältige, vorausschauende Planung für den vorbeugenden Unterhalt, eine systematische Dokumentation der Installationen und Betriebssysteme, Handbücher zur Pannenbehebung und eine höhere Redundanz der personellen Ressourcen und Stellvertretungen für einen reibungslosen Betrieb an 365 Tagen pro Jahr: «Ich möchte nächstes Jahr ein neues Einsatzkonzept realisieren, worin ich vollständig und ein zusätzlicher Elektriker weitgehend von der Verpflichtung zum Rampbetrieb befreit werden, damit wir uns professionell den anstehenden Aufgaben widmen

und uns gegenseitig vertreten können», bringt Mario Glauser auf den Punkt, wo ihn der Schuh am meisten drückt.

Es ist Mittag und Mario Glauser bemerkt zum Abschluss unseres Gesprächs, dass er hoffe, am Nachmittag einige Stunden schlafen zu können, ohne von Telefonanrufen vom Flughafen geweckt zu werden, denn er hätte mit seinen Kollegen seit zwei Uhr nachts die Pistenbefeuerung kontrolliert...

Die Versorgung mit elektrischer Energie und die Informatik haben eine lebenswichtige Bedeutung für den sicheren Betrieb des Flughafens Bern-Belp. Sie sind bei Mario Glauser und Stefan Winzenried in guten Händen!

Text, Fotos: Andreas Fuhrimann

Aufgaben des Bereichs Energieversorgung

Längst wird der Begriff «Betriebselektriker» den vielfältigen Aufgaben nicht mehr gerecht. Die Funktion hat sich unter der Führung von Mario Glauser zum «Bereich für die Betriebsbereitschaft der Energieversorgung des Flughafens» weiterentwickelt. Er umfasst im Wesentlichen:

- Die Stromversorgung auf dem ganzen Perimeter des Flughafens ab eigener Trafostation, mit Ausnahme der Flugsicherung, der Bundesbasis und der Airbase.
- Die Kontrolle von elektrischen Anlagen zum Schutz von Personen und Sachen.
- Die Telefonie mit über 300 Anschlüssen für die Alpar AG und alle niedergelassenen Partner in den Flughafengebäuden.
- Die Befeuerung der Piste, der Rollwege und die Tarmacbeleuchtung.
- Die Brandmeldeanlage und die Sicherstellung aller mit einem Brandalarm verbundenen automatisch ablaufenden Funktionen wie z. B. Tür- und Toröffnung, öffnen von Rauchabzugsklappen, Blinklichter, Beleuchtung der Fluchtwege usw.
- Die Notstromversorgung (Vorschriften und interne Normen verlangen: nach 15 Sek. müssen die Pistenbefeuerung, nach 30 Sek. die Passagierterminals und nach 45 Sek. alle übrige Anlagen wieder unter Spannung stehen).
- Die Heizungs- und Lüftungssysteme im Passagierterminal.
- Die Telefonie, die elektrischen Anlagen und die Haustechnik von Um- und Neubauprojekten.
- Erneuerung und Erweiterung des gebäudeübergreifenden IT-Netzes an die Flughafenentwicklung.



Mario Glauser, Leiter Energiesysteme.

+ Cockpit

Das Schweizer Luftfahrt-Magazin



Die Fachzeitschrift Cockpit ist das führende Aviatikmagazin der Schweiz, das monatlich einen Querschnitt durch die gesamten Luftfahrtthemen bringt. Diese reichen von Military Aviation, über Civil Aviation, Business Aviation, Helicopter, General Aviation bis hin zu History und einem Report zur Aktualität. Die genialen und teils spektakulären Bildaufnahmen von führenden Luftfahrtfotografen lassen die Herzen von jungen und älteren Flugfans höher schlagen. Wettbewerbe, exklusive Aviatik-Leserreisen und Einkaufsrabatte beim grössten Pilotshop-Anbieter in der Schweiz gehören zu den weiteren Serviceleistungen von Cockpit.

Cockpit, das Magazin von Insidern für Insider!

Zum Einführungspreis im ersten Jahr von Fr. 67.- (anstatt Fr. 87.-).

Cockpit Onlinebestellung unter:

www.cockpit.aero

oder per E-Mail: abo@cockpit.aero

Aboservice Bern Airport:

abo@jordibelp.ch

Telefon 031 818 01 27



Das Berner Flughafenmagazin

BERN

Airport

Das Magazin Bern Airport ist die grösste regionale Aviatik-Zeitschrift im Espace Mittelland und erscheint 4x jährlich. Bern Airport berichtet über alle Luftfahrtsbereiche und speziell über die Aspekte der bernischen Luftfahrt. Es informiert über politische und wirtschaftliche Zusammenhänge des Flughafens Bern-Belp und beinhaltet aktuelle Berichte über das fliegerische Geschehen auf dem «Belpmoos». Bern Airport ist gleichzeitiges Vereinsorgan des Berner Aero-Club (BAeC), der Interessengemeinschaft Berner Luftverkehr (IGBL) und des Vereins «pro belpmoos».

Jahresabo: Fr. 24.-

Fliegen ab Bern-Belp Über 100 Destinationen weltweit...

...einfach clever!



Geniessen Sie Ihre kostbare Zeit zu Hause und an Ihrer Destination, anstatt viel Zeit für die An- und Rückreise auf dem Flughafen und fürs Check-in-Prozedere zu investieren.

Frühstück in Bern - Mittagessen in Paris!

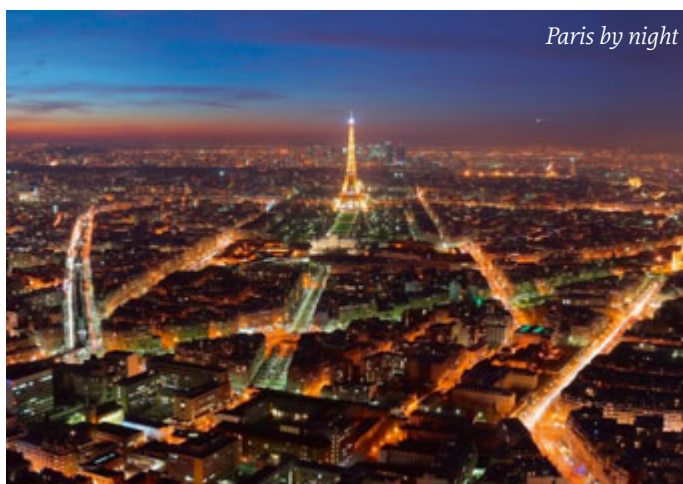
08.45 Uhr Check-in auf dem Flughafen Bern-Belp (Abflug um 09.30 Uhr).
11.45 Uhr Lunch an der Champs-Élysées (Ankunft in Paris Orly um 10.45 Uhr)
Die Air France verbindet Sie 2x täglich mit der französischen Hauptstadt. Paris Orly ist die ideale Drehscheibe für viele Städte innerhalb von Frankreich und Europa sowie zu Ihrem Traumurlaub auf den Inseln Martinique oder Guadeloupe. www.airfrance.com.



Martinique

Flugverbindungen aus dem aktuellen Flugplan www.flughafenbern.ch

Abflug	Ankunft	Destination	Transitzeit in Paris Orly
09.30	14.15	Bordeaux	10.45-13.10
19.30	23.15	Figari (Korsika)	20.45-21.35
09.30	13.15	Marseille	10.45-12.00
09.30	12.50	Nizza	10.45-11.30
09.30	13.50	Strasburg	10.45-12.50
09.30	15.35	Guadeloupe (Pointe à Pitre)	10.45-12.00
09.30	17.00	Martinique (Fort de France)	10.45-13.25



Paris by night



Cirrus Airlines fliegt Sie zum Hub München.

Geschäfts- oder Shoppingtag in München!

05.45 Uhr Check-in auf dem Flughafen Bern-Belp (Ankunft in München um 07.30 Uhr).

21.55 Uhr Landung auf dem Flughafen Bern-Belp (Abflug in München um 20.45 Uhr).

Fliegen Sie mit Cirrus Airlines und Lufthansa 3 x täglich nach München und in die weite Welt. Sie profitieren dabei erst noch vom attraktiven Vielfliegerprogramm Miles and More. www.cirrusairlines.de.



Flughafen München

Flugverbindungen aus dem aktuellen Flugplan www.flughafenbern.ch

Abflug	Ankunft	Destination	Transitzeit in München
17.55	14.25	Bangkok	19.05-21.50
12.10	18.20	Boston	13.20-15.40
06.20	10.25	Brüssel	07.30-09.00
12.10	18.50	Chicago	13.20-15.45
17.55	07.40	Dehli	19.05-19.45
06.20	12.20	Helsinki	07.30-08.50
17.55	15.55	Hongkong	19.05-21.55
06.20	12.10	Istanbul	07.30-08.30
17.55	08.35	Johannesburg	19.05-20.50
12.10	19.05	Montreal	13.20-15.30
06.20	11.15	Oslo	07.30-09.00
17.55	07.30	Sao Paulo	19.05-21.25
17.55	15.45	Shanghai	19.05-21.50
06.20	10.30	Warschau	07.30-08.55

IG Interessengemeinschaft BL Berner Luftverkehr

Unterstützen Sie den Flughafen Bern-Belp

- als Fluggast bei Ihrer nächsten Geschäfts- oder Ferienreise
- als Botschafter, indem Sie Ihre Geschäftspartner und Freunde über die vielen Vorteile, wie zum Beispiel die kurzen Bodenzeiten und die sehr guten Verbindungen durch Air France und Cirrus Airlines/Lufthansa ans interkontinentale Flugnetz regelmässig informieren.
- als Mitglied bei der IGBL, indem Sie unsere Aktivitäten unterstützen.

Bestellen Sie die Unterlagen für eine Mitgliedschaft per E-Mail an igbl@igbl.ch oder melden Sie sich direkt über unsere Website www.igbl.ch an.



Flughafen Bern-Belp...

...die günstigsten Flughafen
Parkplätze der Schweiz!

...die kürzesten Check-in
Zeiten der Schweiz!

...schneller in den Ferien!

Flughafen  **BERN**
BELP

www.flughafenbern.ch

Helvetic Airways in Bern:

«Wir sind bisher gut zufrieden und bleiben»

Am Jahresendanlass des Berner Aero-Clubs im Flughafenrestaurant hiess Präsident Peter Dürig zwei Gastreferenten aus Zürich, Bruno Jans, CEO Helvetic Airways und Michael Anklin, CEO der Flugschule Horizon Swiss Flight Academy, sowie etliche Mitglieder willkommen, darunter Oliver, den 14-jährigen Modellflieger.

Gegen Ende eines Jahres ist besonders viel los. Man sollte hier und dort sein, dies und jenes tun, Aufgeschobenes erledigen, Bilanz ziehen. Bilanz zogen Helvetic-CEO Bruno Jans zusammen mit Michael Anklin, Chef der Flugschule Horizon, auf Einladung des BAeC-Vorstandes mit den Themen «Unser Engagement in Bern-Belp» und «Pilotausbildung heute und morgen».

Vom 16. April bis 17. Oktober 2011, in ihrer ersten Berner Saison, hat die Fluggesellschaft Helvetic Airways auf dem Bundesstadt-Flughafen 29 000 Flugpassagiere bei 439 Bewegungen (Starts und Landungen) befördert. Die Auslastung betrug im Schnitt 66 Prozent. Durchgeführt wurden die Flüge mit der bewährten hundertplätzigen Fokker 100.

Eine halbe Tonne abgespeckt...

Allerdings, so Bruno Jans, seien vorgängig, zur optimalen Rotation von Bern mit seiner relativ kurzen Piste, am Flugzeug etliche Gewichtsreduktions-Massnahmen durchgeführt worden. So ein leichter Farbanstrich, leichteres Beleuchtungs- und Catering-Equipment usw., was insgesamt eine Gewichts-«Abspeckung» von 500 kg brachte. Somit liege, bei Vollbesetzung des 100-Plätzers, das Abfluggewicht bei maximal 42 Tonnen. «Unser Anflugwinkel beim Anflug über die Stadt Bern beträgt 4 bis 4,5 Grad. Normalerweise sind es 3 Grad», gab der Referent bekannt. Auch seien Handbücher, Checklisten usw. angepasst worden, man habe zahlreiche Gespräche u. a. mit skyguide geführt.

Bruno Jans bekräftigte, nur eingewiesene Piloten mit speziellem Simulatortraining operierten mit der Fokker 100 von Bern aus. «Alles in allem sind wir mit dem Resultat gut zufrieden, es liegt über unseren Erwartungen. Bei nur einem Prozent aller Flugbewegungen beförderten wir gegen 20 Prozent aller Passagiere von Bern-Belp.»

2012 gehts weiter

Folgerichtig werde man auch im Jahr 2012 auf dem Bundesstadt-Airport präsent sein und das Flugangebot mit bestehenden wie neuen Partnern ausbauen. Es bestünden auch ein paar Wünsche an die Infrastruktur: Installation von Centerline-Lights, Taxiway, keine Verschlechterungen der



BAeC-Präsident Peter Dürig dankte den Gastreferenten Bruno Jans (links) und Michael Anklin (Mitte) mit einem Präsent.

Airport-Öffnungszeiten vor allem am Wochenende, wie es eine Gegner-Petition verlangt, Verbesserung der öV-Erschliessung des Flughafens usw. Die im Saal anwesenden Alpar-Gäste, VR-Präsident Fritz Grossniklaus, Flughafendirektor Mathias Häberli und Marketingmann Daniel Steffen, nahmen diese Wünsche wohl ins Pendenzdossier auf.

Pilot ist immer mehr Manager

Weltweit wird ein Bedarfsanstieg bei Piloten prognostiziert. Doch: «Der Pilotenberuf befindet sich seit einiger Zeit im Umbruch». Er werde «weiterhin vom fliegerischen Handwerk geprägt sein trotz stets stärkerer Computerisierung und Ausrichtung aufs Systemmanagement im Cockpit», ist Horizon-Flugschule CEO Michael Anklin überzeugt. Zunehmen werde die Simulatoreausbildung, die Teamarbeitsbildung, das computergestützte Lernen. Daher gehe der klassische Frontalunterricht zurück. Auszubildende könnten sich vermehrt berufs begleitend vorbereiten.

Ebenfalls unterliege der Job des Flugzeugführers immer strengeren Arbeits- und Ruhezeitregelungen. Ähnliches gelte für die Instruktoeren. «Piloten werden zu eigentlichen Managern im Cockpit», so Anklin's Befund. Die 1979 gegründete Flugschule in Zürich hat bisher über 4000 Piloten ausgebildet und ist dabei, ihr Netzwerk schweizweit auszubauen.

Aus dem Grossraum Bern stammt schätzungsweise rund ein Viertel all dieser Piloten. Weitere Infos: www.helvetic.com, www.horizon-sfa.ch.

Text, Fotos: Rolf Ellwanger



Auch im 2012 wird die Fokker 100 der Helvetic Airways in Bern-Belp präsent sein.

Berner Aero-Club plant Mitgliedschafts-Offensive

Der Berner Aero-Club als Dachorganisation der regionalen Leichtaviatik und des Flugsports will Neumitglieder werben. In den nächsten Monaten plant Clubpräsident Peter Dürig eine Mitgliedschafts-Offensive.

«**A**lles was fliegt, ist Mitglied im Berner Aero-Club.» Diese Devise war früher zutreffend. Heute scheint es, dass nicht wenige Piloten und Flugakteure, auch Flugbetriebe, Fluggesellschaften, Supportorganisationen usw., eine Aero-Club-Mitgliedschaft für nicht mehr zeitge-

mäss halten und daher oft abseits stehen. Dabei gilt wie überall: «Gemeinsam sind wir stark.» Ziel ist es, alle aviatischen Akteure auf und um den Flughafen Bern-Belp, insbesondere alle Pilotinnen und Piloten, aber auch ansässige Unternehmen, Organisationen und Betriebe, zwecks konzentriertem, wirkungsvollem und gemeinsamem Auftritt nach aussen und nach innen vermehrt in unseren Interessenverband einzuschliessen. Eine BAeC-Mitgliedschaft bringt Vorteile in verschiedenster Hinsicht und fördert das gemeinsame Auftreten bei öffentlichen Anlässen mit Aviatikbezug. Wie gesagt: Nur gemeinsam sind wir stark! Die so genannte General Aviation, die Allgemeine Luftfahrt, ist mit ihren diversen Ausprägungen die eigentliche Wiege der Luftfahrt und das

Nachwuchsförderungs-Reservoir par excellence. Ohne Nachwuchs hat keine Sparte eine wirkliche Zukunft! Sei es im Cockpit oder bei den bodenbezogenen Aviatikberufen. Diese und weitere Gründe rechtfertigen es, gemeinsam konsequent auf die Bedeutung der Leichtaviatik als einstiegsfördernde, nutzbringende Sparte der modernen Fliegerei hinzuweisen. Ein Daueranliegen ist es, die moderne Aviatik in all ihren Facetten und Ausgestaltungen in der Bevölkerung zu verankern (siehe auch Beitrag unten). Helfen Sie aktiv mit - durch die Mitgliedschaft im Berner Aero-Club!
Weitere Auskünfte: Peter Dürig, Präsident BAeC, Tel. 079 651 78 71 oder Rolf Ellwanger, Infobeauftragter, Tel. 079 652 65 76.

Fliegerische Nachwuchsförderung: Berner Aero-Club fordert höheren Stellenwert

Jeder Pilot, sei er zivil oder militärisch im Einsatz, könnte seine Tätigkeit ohne Aus- und Weiterbildungsflüge gar nicht ausüben. Der Berner Aero-Club BAeC, Dachorganisation der regionalen Leichtaviatik und des Flugsports, fordert in seiner Mitwirkungs-Eingabe an das Bundesamt für Zivilluftfahrt betreffend dem neuen SIL-Objektblatt zum Flughafen Bern-Belp (Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt), dass der fliegerischen Aus- und Weiterbildung ein höherer Stellenwert eingeräumt wird, nicht nur «soweit als möglich».

Die Luftfahrt weltweit ist eine kontinuierliche Wachstumsbranche. Um sicherzustellen, dass die Schweiz auch künftig über genügend eigene Piloten verfügt, und dass der Flughafen Bern erfolgreich langfristig betrieben werden kann, muss der fliegerischen Aus- und Weiterbildung und dem Flugsport wieder ein höherer Stellenwert eingeräumt werden, hält der Berner Aero-Club in seiner Eingabe an das BAZL zum SIL-Objektblatt Bern-Belp fest. Nach dem geltenden und dem neuen Objektblatt ist dies nur «soweit als möglich» vorgesehen.

Auf dem vor 82 Jahren eröffneten Bundesstadt-Airport haben Abertausende von Männern und Frauen ihr fliegerisches Handwerk von der Pike auf gelernt. Fliegerische Ausbildungen auf dem Flughafen Bern-Belp bieten künftigen Berufs- und Privatpiloten ein ideales Umfeld, lernen diese doch ab initio, sich auf einem Flughafen mit Linien- und Charterverkehr zu bewegen. Diese Vorteile werden mehrmals jährlich erfolgreich genutzt, z. B. im Rahmen der von der Schweizer Luftwaffe in Zusammenarbeit mit dem Aero-Club der Schweiz (AeCS) und der Berner Flugschule Alp-Air organisierten SPHAIR-Kurse.

Auskünfte:

Peter Dürig, Präsident BAeC, Tel. 079 651 78 71
Rolf Ellwanger, Infobeauftragter, Tel. 079 652 65 76

Mit 500 Mitgliedern repräsentiert der Berner Aero-Club eine ganz erhebliche Anzahl Benutzer des Flughafens Bern. Gemäss Statuten setzt sich der BAeC ein für den Erhalt und die Sicherung der fliegerischen Infrastrukturen und Betätigungsmöglichkeiten; er unterstützt die fachliche Aus- und Weiterbildung seiner Mitglieder und fördert den fliegerischen Nachwuchs.

Text, Fotos: Rolf Ellwanger



Damit es auch in Zukunft keinen Pilotenmangel gibt, muss der fliegerische Nachwuchs gefördert werden.

BEI UNS BLEIBT NIEMAND AUF DER STRECKE.

24 Destinationen ab Bern:





Die wichtigsten Ereignisse der letzten drei Monate



Bern-Belp, auch für die Allgemeine Luftfahrt eine wichtige Destination.

Verlosung

Dank grosszügiger Unterstützung durch **SkyWork Airlines** durfte die «Glücksfee» des Vereins pro belpmoos ein weiteres Neumitglied beschenken.

Frau und Herr C. + L. G. aus B. dürfen sich über einen Freiflug von **SkyWork Airlines** freuen! Willkommen an Bord.



Die Verlosungen gehen natürlich weiter, bereits Ende Dezember wird ein neuer Gewinner, eine neue Gewinnerin gezogen. Vielleicht gerade SIE? Melden Sie sich unter

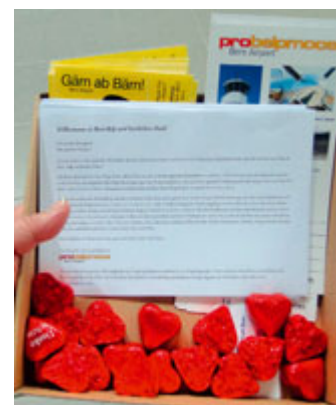
www.probelpmoos.ch vor dem 1. Januar 2012 bei unserem Verein an, nehmen Sie an der letzten Quartalsverlosung 2011 noch teil!

Gesucht: Erlebnisbericht!

Wir planen, in den nächsten NewsLetter und Airport Journals, Sie, liebe Leser und Leserinnen des Bern Airport Magazins, zu Wort kommen zu lassen! Schicken Sie uns in Form von Leserbriefen oder kurzen Aufsätzen «Belpmoos Erlebnisse». Lustige, spezielle Begebenheiten, ein besonderes Bild mit Legende, Kritik und Anregungen, alles ist willkommen. Unter allen Einsendungen werden ein Helikopterflug mit den **Mountain Flyers** und ein Flug mit **Alp-Air** verlost. Einsendeschluss ist der 30. Dezember 2011. Beiträge bitte an: info@probelpmoos.ch oder Verein probelpmoos, Postfach 50, 3323 Bärswil, vielen Dank! Hinweis: Der Vorstand des Vereins probelpmoos behält sich vor, Beiträge zu kürzen. Es besteht kein Recht auf Veröffentlichung.

Neuste Aktivität

Am Sonntag, 16. Oktober, haben zwei Vorstandsmitglieder Fluggäste begrüsst. Einerseits ankommende Ferien- und Fluggäste, andererseits abfliegende und wartende Fluggäste und Terminalbesucher. 800 Schoggiherzen und 500 Flyer wurden in sechs Stunden an «Frau, Mann und Kind» abgegeben. >





Die Reaktionen waren durchwegs positiv, angenehm überrascht und freundlich. Der Verein darf sich über vier Neueintritte freuen!

Die Reisen der Vorstandsmitglieder ab Bern-Belp

Eine kleine Umfrage unter den Vorstandsmitgliedern hat Erstaunliches zu Tage gebracht. Wir lieben das Fliegen ab Bern-Belp! In den letzten zwölf Monaten sind Reisen mit folgenden Fluggesellschaften unternommen worden:

Cirrus, Helvetic, SkyWork. Dabei wurden folgende Destinationen angefliegen: Barcelona 2 x, Berlin 3 x, Hamburg 1 x, Kreta 1 x, London 1 x, Mahon 1 x, Mallorca 1 x München 1 x, Total elf Flüge! Eine stolze Zahl, die beweist, fliegen ab Bern Belp... einfach clever!

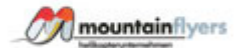
Wer bei **Aaretal-Reisen** seine Reise bucht, spart erst noch die Buchungsgebühr; wenn er oder sie, Mitglied beim Verein probelpmoos ist! Alle Vergünstigungen für Mitglieder des Vereins probelpmoos können unter www.probelpmoos.ch/Verguestigungen eingesehen werden.

Besuch des Flughafens

Am 11.11.2011 durften zwölf Lernende, zwei Praktikant/-innen sowie vier Begleitpersonen des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz ei-



Herzlichen Dank für die grosszügige Unterstützung:



nen ganzen Tag auf dem Flughafen verbringen. Das «militärisch» strenge Programm startete mit dem Besuch der Bundesbasis BUBA.

Unter kundiger Leitung von Herrn Moser erfuhren die Besucher/-innen viel Spezielles über die Fluggäste und die Flüge. Mit der Besichtigung der diversen Bundesratsflugzeuge endete dieser Teil.

Christoph Graf, Geschäftsführer der **Mountainflyers**, stellte die diversen Helikoptertypen vor und erklärte, dass Helifliegen ein besonderer fliegerischer «Leckerbissen» sei. Im Simulator durften die Besucher/-innen ihr fliegerisches Können testen.

Der geplante Kurzflug fiel dem Nebel zu Opfer. Der Flug wird so bald wie möglich nachgeholt.

Die interessante Flughafenführung unter kundiger Leitung der «Tour Guides» Kurt und Noldi half mit, das feine Mittagessen zu verdauen. Ein grosses Dankeschön an die Familie Kühni vom **«Propellerstübli»**.

Als absolutes Highligh durfte das abschliessende Lernenden-Quiz bezeichnet werden. **SkyWork Airlines**, insbesondere CEO Tomislav Lang, zeichnet sich als grosser Freund unserer «Stifte» aus und spendete, als ersten und zweiten Preis, einen Freiflug und einen Fluggutschein über CHF 220.-. Als dritter Preis konnte ein Stadtrundflug mit den **Mountainflyers** gewonnen werden

Dank **Bern Mobil** musste kein/e Quiz-Teilnehmer/-in mit leeren Händen nach Hause gehen. Spezielle Isolationsdecken und Original Wenger Taschenmesser fanden reissenden Absatz.

Zum Schluss noch ein grosses Dankeschön an die **Mitarbeitenden des Flughafens Bern**, die unsere Gruppe so wohlwollend aufgenommen haben.

Text, Fotos: Erich Weber



FLUGHAFEN BERN-BELP
VERTRAUT AUF
VOLVO AUTOMOBILE BERN

IHR VOLVO XC60

STEIGEN SIE EIN



EURO-VORTEIL BIS

17%

JETZT MIT LEASING

3,9%

5 JAHRE GARANTIE + 150 000 KM SERVICE + VOLVO ASSISTANCE

Der Volvo XC60 ist ein Grenzgänger, der keine Grenzen kennt. Dieser kraftvolle Crossover verbindet dynamisches Fahrvergnügen mit der Geländetauglichkeit eines echten Offroaders. Bei diesem Auto wurde nirgends gespart – ausser beim Preis. Denn jetzt profitieren Sie von 3,9% Leasing und einem Euro-Vorteil von bis zu 17%. Beim Volvo XC60 dreht sich alles um Sie: Jetzt bei uns Probe fahren.

VOLVOBERN.CH

Leasing Volvo Car Finance: Volvo XC60 D3 AWD Geartronic Kinetic 163 PS/120 kW. Katalogpreis CHF 59 500.-, Monatsrate CHF 634.-, Sonderzahlung 20%, Laufzeit 48 Monate, 10 000 km/Jahr. Zins nominal 3,9% inkl. Volvo Ratenversicherung, Zins effektiv 3,97%. Kautions CHF 3000.-, Restwert gemäss Richtlinien der Volvo Car Finance. Obligatorische Vollkaskoversicherung nicht inbegriffen. Die Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt (Art. 3 UWG). Angebot gültig bis auf Widerruf auf den Fahrzeugen des Modelljahres 2012. Treibstoff-Normverbrauch gesamt (nach Richtlinie 1999/100/EU): 6,8 l/100 km. CO₂-Emissionen: 179 g/km (188 g/km: Durchschnitt aller Neuwagen-Modelle). Energieeffizienz-Kategorie: C. Volvo Swiss Premium® Gratis-Service bis 10 Jahre/150 000 Kilometer, Werksgarantie bis 5 Jahre/150 000 Kilometer und Verschleissreparaturen bis 3 Jahre/150 000 Kilometer (es gilt das zuerst Erreichte). Nur bei teilnehmenden Vertretern. Abgebildetes Modell enthält ggf. Optionen gegen Aufpreis. Berechnungsbeispiel für Kundenvorteil 17%: Katalogpreis CHF 59 500.- – 14% Preisvorteil CHF 8 330.- + Wert Volvo Swiss Premium® CHF 1 785.- (3%) = Kundenvorteil CHF 10 115.- (17%). Nur in Kombination mit den Paketen Business Professional Pack (CHF 2 500.-), Winter Pack (CHF 700.-) und Security Pack (CHF 1 600.-).

GÜMLIGEN **VOLVO AUTOMOBILE BERN, AUTO SCHWARZ AG** WORBSTRASSE 171, 031 958 44 44,
WWW.VOLVOBERN.CH



Tag und Nacht
für Ihre Sicherheit.